

PROGRAMM

Fachtag Außerklinische Geburtshilfe 2025

05. + 06. November 2025 online

WORKSHOP GRUPPE A

WORKSHOP GRUPPE B

Mittwoch, 05. November 2025

Zeiten	Themen	Referent*innen
08:30 – 08:45 Uhr	Begrüßung	Ursula Jahn-Zöhrens
08:45 – 10:30 Uhr	Berufspolitisches Update und Austausch	Ursula Jahn-Zöhrens
10:30 – 10:45 Uhr	Kurze Pause	
10:45 – 12:45 Uhr	WORKSHOP PHASE 1	
	WSG A "Umgang mit Laborwerten in der Schwangerenvorsorge"	PD Dr. med. Mareike Rasche
	WSG B "Keep the Mother Safe"	Anne Blaesse & Inka Mülstegen
12:45 – 13:45 Uhr	Mittagspause	
13:45 – 15:45 Uhr	WORKSHOP PHASE 2	
	WSG A "Nur Mut ! Schwangerenvorsorge nach den Mutterschaftsrichtlinien- Schwerpunkt Labor"	Renate Egelkraut
	WSG B "Keep the Mother Safe"	Anne Blaesse & Inka Mülstegen
15:45 – 16:00 Uhr	Austausch und Abschluss 1.Tag	Ursula Jahn-Zöhrens

Donnerstag, 06. November 2025

Zeiten	Themen	Referent*innen
08:30 – 09:30 Uhr	"Plazentapathologie: Was sagen die aktuellen S2K-Leitlinien?"	Prof.in Annette Müller
09:30 – 10:30 Uhr	Betreuung bei Z.n. Sectio (Arbeitstitel)	Anna Schmid, VKB
10:30 – 10:45 Uhr	Kurze Pause	
10:45 – 12:45 Uhr	WORKSHOP PHASE 1	
	WSG B "Umgang mit Laborwerten in der Schwangerenvorsorge"	PD Dr. med. Mareike Rasche
	WSG A "Keep the Mother Safe"	Anne Blaesse & Inka Mülstegen
12:45 – 13:45 Uhr	Mittagspause	
13:45 – 15:45 Uhr	WORKSHOP PHASE 2	
	WSG B "Nur Mut! Schwangerenvorsorge nach den Mutterschaftsrichtlinien – Schwerpunkt Labor"	Renate Egelkraut
	WSG A "Keep the Mother Safe"	Anne Blaesse & Inka Mülstegen
15:45 – 16:00 Uhr	Austausch und Abschluss der Fachtag	Ursula Jahn-Zöhrens

Workshops

“Umgang mit Laborwerten in der Schwangerenvorsorge”

PD Dr. med. Mareike Rasche, Ärztin in Weiterbildung für Laboratoriumsmedizin, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, MVZ Labor Limbach Lehrte

Ziel des Workshops ist es, fundiertes Wissen über eine sinnvolle und praxisnahe Labordiagnostik in der Schwangerschaftsvorsorge zu vermitteln. Im Mittelpunkt stehen dabei zentrale labormedizinische und infektiologische Parameter, die für die Arbeit von Hebammen in der Schwangerenvorsorge von besonderer Relevanz sind. Als fachliche Grundlage dient ein vertieftes Verständnis der zugrunde liegenden Krankheitsbilder und ihrer möglichen Auswirkungen auf die Schwangere und das Neugeborene. Der Workshop legt besonderen Wert auf den Erwerb und die Weiterentwicklung von Kompetenzen in der Indikationsstellung für Laboruntersuchungen, der Auswahl geeigneter Parameter sowie der Festlegung sinnvoller Zeitpunkte für deren Durchführung. Zudem werden die Interpretation der Laborergebnisse sowie ein kritisches, reflektiertes Hinterfragen der Labordiagnostik geschult.

“Nur Mut! Schwangerenvorsorge nach den Mutterschaftsrichtlinien - Schwerpunkt Labor”

Renate Egelkraut, Hebamme B.Sc., freiberufliche und klinische Hebammenarbeit, Köln

Im Mittelpunkt dieses Workshops steht die Anwendung der Mutterschaftsrichtlinien im Bereich der Schwangerenvorsorge mit besonderem Fokus auf laborbasierte Untersuchungen. Thematisiert werden u. a. die gesetzlich vorgeschriebenen sowie fakultativen Labordiagnostiken, deren Interpretation und die Rolle der Hebamme bei der Aufklärung und Beratung der Schwangeren. Ziel ist es, die Handlungssicherheit im Umgang mit Laborwerten zu stärken und praxisbezogene Fragen zur Umsetzung der Richtlinie zu klären. Der Workshop richtet sich an Hebammen, die im Rahmen der Schwangerenvorsorge tätig sind oder ihre Kenntnisse in diesem Bereich auffrischen möchten.

“Keep the Mother Safe”

Anne Blaesse, Lehrkraft für besondere Aufgaben Hebamme, Dipl. Biologin & Inka Mülstegen, Lehrkraft für besondere Aufgaben Hebamme, M.Sc. - beide Institut für Hebammenwissenschaft, Universität Münster

Während der Geburt entstehen Situationen, die Hebammen vor ein Dilemma stellen. Wird ein Risiko erkannt, muss abgewogen werden, inwiefern Interventionen sinnvoll, vermeidbar oder unausweichlich sind. Interventionen haben das Potenzial, bestehende Ressourcen einzuschränken und können den Geburtsprozess empfindlich stören. Die Wünsche der Gebärenden können der Intervention entgegenstehen. Es entsteht die Frage: „wann und wie soll oder muss in den Geburtsprozess zugunsten einer Intervention eingegriffen werden?“

Im Rahmen der strukturierten Fallkonferenzen der QUAG e.V. wurde das Dilemma identifiziert und im Gespräch mit Praktikerinnen auch für den klinischen Kontext beschrieben. In derartigen Dilemmata kommt es zu verschleppten Entscheidungen, die zu negativen Geburtsergebnissen und anschließenden Haftungsfragen führen können. In diesem Workshop reflektieren und schärfen Sie Ihre professionelle Haltung zu den Aspekten Hebammenbetreuungsmodell, Kommunikationsstil, Erwartungen an die Hebamme, Sicherheitsbedürfnisse und Patientenrechte.

Ein wachsendes Bewusstsein für die Problematik wird entwickelt und das Dilemma damit besprechbar. Die strukturierte Mitarbeit durch Sie als Expertinnen (gn) erschließt wesentliche Hinweise zu einem konstruktiven Umgang mit derartigen Situationen („wisdom of the crowd“). Die Auseinandersetzung mit dem Thema eröffnet Ansätze für die persönliche und berufsständische Weiterentwicklung.

Im Workshop arbeiten wir mit dem Umfrageinstrument „Particify“, das die Möglichkeit bietet, alle Teilnehmerinnen (gn) aktiv und anonym in die Behandlung des Themas einzubeziehen. Die Einführung in Particify gestalten wir einfach. Hilfreich ist die Arbeit am Computer oder Tablett statt Handy, damit Sie bequem lesen und schreiben können.